



VON **Annegret Diethelm und Attilio D'Andrea**

Die neue Ausstellung der **Fondazione Marguerite Arp** in Solduno

PFINGSTGEIST UND VOGELDING

Sie sind voll süssen Weins
Wieviele von jenen, die in der langen Pfingstschlange stockend und zäh sich dem Tunnel nähern, das den Norden mit dem Süden verbindet, der nie aufhört, Sehnsuchtland zu sein, wissen wohl, welchem Ereignis in mythischer Ferne sie diese Freitage verdanken?

Und als der Tag der Pfingsten erfüllt war, waren sie alle einmütig beieinander. Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel wie eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus, da sie sassen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen; und sie wurden alle voll des Heiligen Geistes und fingen an, zu predigen mit anderen Zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen. Und einige, die dabei standen, spotteten und sprachen: Sie sind voll süssen Weins.

(Apostelgeschichte, 2.1.ff)

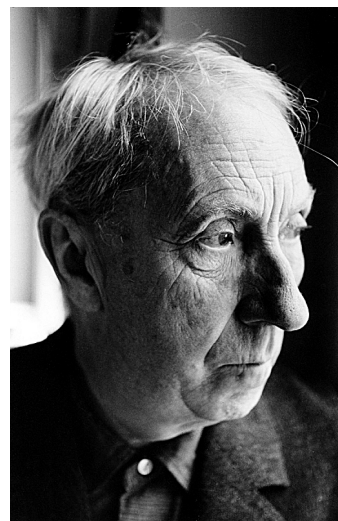
Wolken

Eine Wolke ist eine Ansammlung von sehr feinen Wassertröpfchen (Nebel) oder Eiskristallen in der Atmosphäre. (...) Wolken entstehen, driften und vergehen in den Strömungen der irdischen Atmosphäre mit deren in verschiedener Höhe oft unterschiedlichen Stärke und Richtung. (Wikipedia)

Und wenn an den Kirchenwänden eine Taube sich aus einer Wolke stürzt, so ist dies die bildhafte Umsetzung des Heiligen Geistes, ein sichtbares Zeichen für Unsichtbares, Unfassbares, für Inspiration, für Begeist-erung, wie immer diese geartet sein mag. die Schranken durchbricht, welche immer auch überwinden werden wollen.

ich bin in einer wolke geboren

*ich bin in der natur geboren.
ich bin in strassburg geboren.
ich bin in einer wolke geboren.
ich bin in einer pumpe geboren.
ich bin in einem rock geboren.
ich habe vier naturen.
ich habe zwei dinge.
ich habe fünf sinne.
sinn ist unding. natur ist unsinn.
platz da für die natur da.
die natur ist ein weisser adler.
platz dada für die natur dada.
ich modelliere mir ein buch mit fünf knöpfen. die kunsthauerei ist der schwarze blödsinn.
dada ist in zürich geboren.
zieht man strassburg von zürich ab so bleibt 1916.
– und so weiter bis zum Schluss –
die schwarze wolke im weissen rock gebiert unter freuden ein vogelding.*
(Hans Arp, Strassburgerkonfigurationen, 1929)



Hand geformten Wesen dessen Nase auf. Ach ja: *ich bin in einer wolke geboren* ...

die schwarze wolke im weissen rock gebiert unter freuden ein vogelding
Manchmal gebiert die Arp'sche Wolke eine *larve de galaxie*, eine Träne der Galaxie, eine *feuille se reposant*, ein sich ausruhendendes Blatt, ein *Wolkengeschöpf* oder ein *vogelding*. Wolken können alles, sie sind allmächtig, unberechenbar. Und da ja Hans Arp weiss, dass er in einer *wolke* geboren ist, so scheint Arps Identifikation mit dem *vogelding* klar.

Die Arp'sche Freiheit

Hans Arp, der in einer Wolke geborene, Hans Arp, der Wolkengebärer mit seinem ungebundenen freien Umgang mit den Wolken, der Nase, den organischen Formen, den leeren Zwischenräumen und Durchblicken, mit dem Blei- und Farbstift, der Schere, den Farben, Bildern und Worten, seine unberechenbare Kristallisation von Unfassbarem in Materie – die aktuelle Wolkenausstellung im Ausstellungsraum und Garten der *Fondazione Marguerite Arp* bietet einen Einstieg in diese spielerische Welt, auch für Familien mit Kindern, die sich in der alljährlichen Pfingstschlange südwärts bewegen.

Wenn in San Martino die Centovallina einfährt, erheben sich im Ronco dei Fiori die Wolken

Immer dann, wenn die Centovallina in San Martino, Solduno, einfährt, steigen aus dem weiten, zum Weinberg und Wald ansteigenden Park des Ronco dei Fiori Dunstwolken, die sich wie Rauch verdichten und verflüchtigen. Nicola Colomba und Monica Sciarini des Studio Nephos (www.nephos.ch) haben dieses wolkenartige Ereignis konstruiert, als Kontrapunkt oder als ungreifbare, luftige und alles umhüllende Begleiterscheinung der aktuellen Ausstellung der "Fondazione Marguerite Arp" (www.fondazionearp.ch) mit dem Titel "*ich bin in einer wolke geboren*".

Dieser Titel, der unfassbarer, anziehender und passender nicht sein könnte, scheint der Kuratorin Simona Martinoli wie im Traum zugefallen zu sein. Oder war es so, dass ihr dieser Satz Hans Arps (1886-1966) aus den "Strassburgerkonfigurationen" (1929) dank seiner geheimnisvollen Anziehungskraft geeignet schien, als Signet für das wolke Ausstellungsthema zu werben?

Die Wolke als durch das Werk Hans Arps führender roter Faden, des Malers, Bildhauers, Dichters und Exponenten des 1916 in Zürich gegründeten Dada, der anti-konventionellen, künstlerischen Bewegung mit Auswirkungen bis heute, – sofern sich eine Wolke überhaupt in der simplen Gestalt eines roten Fadens fixieren lässt. Die Wolke als Metapher seines von der Präsenz seiner zwei Ehefrauen geprägten Lebens, von der kongenialen, vielseitigen Künstlerin Sophie Taeuber-Arp (1889-1943) und der ihn umsorgenden Kunstsammlerin Marguerite Arp-Hagenbach (1902-1994), Stifterin der Fondazione Marguerite Arp in Solduno.

Erleuchtung dank Verwirrung

Er (der Jüngling) ist schön, wie das zufällige Zusammentreffen einer Nähmaschine und eines Regenschirms auf einem Sezientisch. (Conte de Lautréamont, 1846-1870)
Treffen Dinge zufällig an einem unerwarteten Ort zusammen, die

für einen alltäglichen Blick nichts miteinander zu tun haben, wenn man nicht daran denkt, dass letztlich alles zusammenhängt, so kann sich ebenso unerwartet eine Erkenntnis einstellen, die nur andeutungsweise oder gar nicht mit Worten beschrieben werden kann.

Hans Arps Nase, der Mond und die Wolke

Hans Arps Nase ist ungewöhnlich gross, marabuartig ragt sie aus dem Kopf mit dem schütter gewordenen Haar über dem nachdenklichen Blick. Dieses ihm naturgegebene, nicht zu übersehende Sinnesorgan führte ihn durch Leben und Kunst, real und in spielerischem Sinn. Es tritt in seinen Selbstporträts auf, löst sich von ihnen und wird zur reinen, organischen Form, es wandelt sich wolkenartig, unfassbar, doch ist es untrennbar mit seinem Urbild verbunden, weist dadurch stets auf den Urheber der Zeichnungen, Collagen, Assemblagen, Reliefs, Skulpturen, so schien es mir, als ich durch die Wolkenausstellung in Solduno ging.

Wolken in Arp'scher Hand

Wolken sind flüchtige Wesen, in steter Wandlung begriffen, sind sie weder begreif- noch fassbar. Da steht, liegt oder sitzt ein unförmiges, in Duraluminium gegossenes Ding im Ausstellungsraum, *fruit de la lune*, Frucht des Mondes, Mondfrucht. Hat der Mond eine Wolke geboren? Wie hat diese den Weg in eine feste Form gefunden? Die Skulptur umkreisend, fällt auf, dass sie sich trotz Fixierung stetig wandelt. Und wieder taucht im von Arp'scher

Informationen

ich bin in einer wolke geboren

Fondazione Marguerite Arp
Via alle Vigne 44
6600 Locarno-Solduno
Station S. Martino
(Zug Locarno-Domodossola):
1 Minute Fussweg
Busstation Solduno: 10 Minuten Fussweg
Sonntags und Pfingstmontag
14.00 bis 18.00 Uhr

Führung Kunst und Botanik am Pfingstmontag, 6. Juni mit Silke Balemi, Kunsthistorikerin und Philip Carol, Gärtner

Treffpunkt Via alle Vigne 46, Eingang Garten der Fondazione Marguerite Arp

15.00 Uhr auf Deutsch
16.00 Uhr auf Italienisch